

Vorstandsbericht 2015

Der Vorstandsbericht des Kreisverbands Bergstraße umfasst als Geschäftsjahr den Zeitraum zwischen den Mitgliederversammlungen Juni 2014 und April 2015.

Die wichtigsten Themen des Kreisverbands in diesem Jahr waren wohl der beginnende Rückbau des AKW Biblis, die Erhaltung des kostbaren Riedwalds und der Ausbau der Windenergie. Daneben pflegen wir Streuobstwiesen, zeigen Umweltfilme und kämpfen an verschiedenen Stellen für Natur und Umwelt. Das tun wir teilweise auch mit Hilfe von Verbandsklagen, wenn es nicht anders geht. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns mit Spenden oder tatkräftiger Hilfe unterstützen.

Atomkraft? Der Rückbau beginnt.

Nach den andauernden Protesten der vergangenen Jahrzehnte gegen den Betrieb des AKW Biblis begannen 2014 die ersten vorsichtigen Schritte zum Rückbau der Altmeiler. 2013 hat RWE den Antrag zum Rückbau gestellt, sich also gegen den „sicheren Einschluss“ entschieden.



Anfang 2014 wurden die Unterlagen zum jahrzehntelangen Prozess des Rückbaus offengelegt, an der Stellungnahme hat sich der BUND Bergstraße beteiligt. Wir kritisieren, dass die Unterlagen nur einen kleinen Teil des Rückbaus beschreiben und zu allgemein sind. Im Erörterungstermin (November) wollte RWE keine weiteren Informationen geben und legte sich nicht einmal darauf fest, dass der Rückbau auch durchgeführt wird. Deswegen haben der BUND und andere Einwander den Erörterungstermin verlassen.

Unabhängig vom Genehmigungsverfahren gibt es das **Informationsforum Rückbau AKW Biblis**, das die Bürger während des gesamten Rückbauprozess über Jahrzehnte hinweg informieren soll. Mitglieder des Forums sind die Kreisverwaltungen rund um Biblis, die Landespolitik, atomkritische Gruppen und Umweltverbände, darunter auch der BUND Bergstraße. Bisher wurden zahlreiche Fragen zur Sicherheit der Rückbauarbeiten, zur Gefährdung der Bevölkerung gestellt; die Antworten sind nicht immer zufrieden stellend. Im Moment wird geprüft, welche Unterlagen dem Forum überhaupt zur Verfügung stehen.

Wasser für den Riedwald



Dem Wald im hessischen Ried geht es seit vielen Jahren zunehmend schlechter. Der Grund ist aus Sicht des BUND vor allem die fehlende Wasserversorgung: zu viel Grundwasser fließt als Trinkwasser an die großen Städte des Rhein-Main-Gebiets.

Zur Lösung des Problems gab es seit Ende 2012 den **Runden Tisch** zur Rettung des Riedwalds. Im März 2015 hat der Runde Tisch seine Arbeit beendet und der Politik empfohlen, den Grundwasserspiegel unter dem Wald anzuheben und beim Waldbau deutlich mehr auf den Naturschutz zu achten.

Der BUND war am Runden Tisch beteiligt; der Kreisverband hat die entsprechenden Sitzungen mit vorbereitet. Die Empfehlungen des Runden Tisches sind in unserem Sinn. Nun muss die Landespolitik entscheiden, wie Sie mit den Empfehlungen umgehen will.

Während des Runden Tisches hat der Kreisverband regelmäßig seine Wanderausstellung in den Kreisen Groß-Gerau und Bergstraße gezeigt. Die Pressemitteilungen dazu haben immer wieder zu Diskussionen in der Öffentlichkeit angeregt.

Auf Wunsch des BUND hat die Klage gegen den Wasserbescheid (erhöhte Wasserentnahme durch die Riedgruppe Ost) seit Anfang 2014 geruht, damit die Arbeit am Runden Tisch ungestört stattfinden kann. Der BUND prüft derzeit, ob er die Klage wieder aufnimmt, oder ob die Landesregierung ausreichende Maßnahmen zur Erhaltung des Riedwalds ergreift.

- | |
|--|
| Aug. 12: Runder Tisch Riedwald startet |
| Sept. 13: RP genehmigt erhöhte Wasserentnahme im Wald |
| Okt. 13: BUND klagt gegen RP-Bescheid |
| Jun. 14: Klage ruht bis zum Ende des Runden Tisches |
| Mär. 15: Runder Tisch empfiehlt: Anhebung des Grundwassers und mehr Naturschutz beim Waldbau |

In den trockenen Waldbereichen südlich der Linie Lampertheim-Heppenheim pflanzt das Forstamt Lampertheim seit einigen Jahren keinen Laubwald mehr, sondern setzt auf Nadelwald aus Kiefer und Douglasie und fremdländische Arten wie die Roteiche. Außerdem entnimmt das Forstamt an solchen Orten des Waldumbaus

die noch vorhandenen alten Buchen und Eichen und nimmt damit den seltenen Arten ihren Lebensraum, und verstößt damit gegen die Rechtsvorschriften der europäischen Naturschutzgebiete (Natura 2000). Auch die teils sehr drastischen Methoden für die Neupflanzung sind nicht im Sinn des Naturschutzes. In der Broschüre „Chancen und Risiken für den Riedwald“ hat der BUND deutlich gemacht, dass es sehr wohl eine Zukunft für heimische Laubbäume im Riedwald gibt. Dazu müssen aber die forstlichen Regeln vom Landesbetrieb Hessen-Forst geändert werden.

Der BUND unterstützt den Vorschlag des Runden Tisches, einen Waldsanierungsverband zu gründen, der auf die besonderen naturschutzfachlichen Anforderungen der Waldgebiete deutlich mehr Rücksicht nimmt.

Windkraft, ja bitte. Aber am richtigen Standort

Das Regierungspräsidium Darmstadt hat Anfang 2014 einen Vorschlag für die Windkraft-Vorrangflächen im Kreis Bergstraße zur öffentlichen Diskussion vorgelegt. Alle Flächen liegen wegen der erforderlichen Windstärke auf den Höhenzügen des vorderen Odenwalds. An den vorgeschlagenen Standorten hat der BUND Bergstraße nichts auszusetzen und daher eine positive Stellungnahme abgegeben.



2013: ZAKB beantragt Windrad auf der Deponie Hüttenfeld

Nov. 13: BUND kritisiert die Planung im Gespräch mit Kreis und ZAKB

Mär. 14: ZAKB reicht zahlreiche Unterlagen ans RP nach

Mai 14: BUND gibt Naturschutz-Beobachtungen an RP und fordert Ablehnung des Antrags.

Sep. 2014: BUND gibt Gegengutachten zu Fledermäusen an RP.

Dez. 2014: RP Darmstadt erteilt Genehmigung für das Windrad

Januar 2015: BUND reicht Klage gegen das Windrad ein

Anders sieht es mit dem geplanten Windrad auf der ehemaligen Mülldeponie bei Lampertheim-Hüttenfeld aus. Der RP Darmstadt hat den Standort als Vorrangfläche ausgeschlossen, weil dort nachweislich die höchste Konfliktstufe bei Fledermäusen und Vögeln vorliegt. Das entspricht auch den langjährigen Erfahrungen der Naturschutz-Fachleute. So wurde nahe bei der Deponie die hessenweit bedeutendste Kolonie der vom Aussterben bedrohten Großen Bartfledermaus nachgewiesen, auch Rotmilan und Kranichzug wären gefährdet.

Der RP Darmstadt das Windrad in Hüttenfeld dennoch genehmigt. Deswegen hat der BUND im Januar 2015 Klage gegen den Genehmigungsbescheid eingereicht. Das Ziel ist, dass der RP doch noch eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchführen muss. Für die Klagekosten ist der BUND auf Spenden angewiesen!

Umweltfilme im Heppenheimer Saalbau-Kino

Sehr dankbar sind wir Willy Welti und Claudia Dir, die immer wieder mit viel Liebe zum Detail umweltrelevante Filme im Heppenheimer Saalbau-Kino vorführen. Dabei besteht anschließend in aller Regel die Möglichkeit für die Zuschauer, einigen Fachleuten Fragen zum Thema zustellen.

Im Foyer des Kinos stellen wir außerdem immer zahlreiche Informationen zu dem jeweiligen Thema zur Verfügung.

Danke sagen wir auch dem Saalbau-Kino, das ein wunderschönes Ambiente für Film und Diskussionen bereitstellt.

Umweltfilme im Saalbau

26.4.14: Das Handelsabkommen TTIP – Inhalt und Auswirkung

27.8.14: Gasland: Fracking, eine Gefahr für Natur und Trinkwasser

21.2.15: Agrargifte – Risiken für Gesundheit und Umwelt

9.5.15: Das Geheimnis der Bäume

Streuobstwiesen in Lorsch und Heppenheim

Seit Sabine Knapp und Franz Kehm sich um unser Streuobst kümmern, gibt es viele Erfolge zu verzeichnen.

Im Herbst 2014 wurden erstmals die biologisch einwandfreien Äpfel vermarktet: Die Heppenheimer Patisserie „Muse Chocolat“ verarbeitet Äpfel der Lorschener Streuobstwiese zu herrlichem Apfelkuchen.

2014 schloss der Kreisverband eine Vereinbarung mit der Stadt Heppenheim ab, weitere Streuobstwiesen zu pflegen und zu ernten. Von diesen neu erschlossenen Apfelbäumen kelterten Sabine Knapp und Franz Kehm einen ganz besonderen Apfelsaft, nämlich einen sortenreinen Saft aus Beerbacher Taffetäpfeln. Bei einer Saftverkostung in der BUND-Geschäftsstelle konnten man den Geschmack dieser alten Sorte aus dem Odenwald kennenlernen, von der es nur wenige bekannte Standorte gibt.

Wer mitmachen will, ist herzlich willkommen!
Einfach melden unter streuobstwiese.heppenheim@bund.net.



Weitere Aktivitäten

Im Mai und August 2014 hat der Kreisverband zu mehrere Exkursionen im Kreisgebiet eingeladen. Mit zahlreichen Gästen besuchten wir die Tongruben in Bensheim, unternahmen einen botanischen Spaziergang in Birkenau, erkundeten Schlingnatter und Eidechsen am Heppenheimer Schlossberg und suchten Fledermäuse am Lampertheimer Altrhein.

Auch politisch war der BUND aktiv:

- In Mörlenbach ist die Variante O2 als Ortsumgehung der B38a inzwischen leider genehmigt, obwohl die wesentlich umweltverträglichere Variante W4 etwa genauso teuer wäre. Der BUND hat lange Zeit und immer wieder deutlich gemacht, dass die W4 wesentlich schneller fertig gestellt werden könnte als die Ortsumgehung O2. Nun wendet der BUND das letzte Mittel an und hat Verbandsklage gegen den Planfeststellungsbeschluss eingereicht.
Auch hier sind Spenden herzlich willkommen, um die Klage zu finanzieren.
- Zur Landratswahl 2015 gab der BUND den Wählern mit seinen **Wahlprüfsteinen** eine Entscheidungshilfe. So wurden die Positionen der Kandidaten zu wichtigen Umwelt- und Naturschutzthemen deutlich.
- Zum Schutz der Landschaft hat der Kreisverband im Februar 2015 beim Regierungspräsidium die Ausweisung von zwei **Landschaftsschutzgebieten beantragt**: "Auen des Hessischen Rieds" und "Täler des Odenwalds"
- Die Bergsträßer Abgeordneten aus Europaparlament, Bundestag und hessischem Landtag hat der BUND zu den **Freihandelsabkommen TTIP, CTA und TISA** befragt. Die Antworten sind auf der Homepage des Verbands nachzulesen.

Die **Solarstromanlage** des BUND ist seit Oktober 2009 in Betrieb und liefert fleißig Sonnenstrom. Die Anlage läuft problemlos, nur fehlt uns leider eine Datenverbindung in das enge Zeller Tal, so dass man die Stromdaten nicht auf der Homepage sehen kann.

Der Ausfall eines Wechselrichters hat uns kurzfristig erschreckt, er wurde aber ausgetauscht und die Kosten übernahm erfreulicherweise unsere Versicherung.



Solarstromanlage in Bensheim-Zell

Vereinsinternes

Die ehrenamtliche Tätigkeit des Kreisvorstandes ebenso wie die der Aktiven vor Ort im Kreisgebiet wird nach wie vor kompetent von **Claudia Dirr** hauptamtlich unterstützt. Claudia Dirr trägt durch ihr Engagement maßgeblich zum Gelingen von Aktivitäten des Kreisverbandes bei. Daneben gewährleistet ihre Arbeit eine kontinuierliche Bewältigung der Verwaltungstätigkeiten in der Kreisgeschäftsstelle.

Die **Geschäftsstelle** in Heppenheim ist jeden **Dienstag von 16-18 Uhr** geöffnet, dort findet auch am 1. Donnerstag im Monat das Treffen der Kreisaktiven statt.

Eine wichtige Informationsquelle für Mitglieder und Interessierte ist inzwischen der etwa jedes Quartal erscheinende **elektronische Rundbrief** (Newsletter). Über weitere Anmeldungen freuen wir uns: Melden Sie sich auf unserer Homepage an: www.bund-bergstrasse.de.

Vertreter des Kreisverbandes nahmen an der Landesdelegiertenkonferenz in Frankfurt teil. Guido Carl nahm mehrfach an der Landesratssitzung teil, dem Treffen der hessischen Kreisverbände. Herwig Winter vertritt den BUND im Naturschutzbeirat des Kreises Bergstraße und ist dort Vorsitzender.

Mitmachen!

Wie schon immer gilt: Der BUND sucht Menschen, die mitmachen. Ob bei Projekten oder auf Dauer, drinnen oder draußen, jung oder alt, wir sind für jeden Helfer offen.

Derzeit könnten wir beispielsweise Hilfe brauchen bei:

- Betreuung der BUND-Homepage, z. B. Termine eintragen, Seiten auf Aktualität prüfen (gern mit Einarbeitung)
- Bau eines Holz-Schaukastens
- Pflege einer Streuobstwiese: Mähen und Schnittgut sammeln
- Betreuung der Werber Anfang Juni: z. B. Stadtpläne besorgen oder einen netten Abend mit ihnen verbringen

Melden Sie sich bei uns:

Geschäftsstelle BUND Bergstraße
Untere Gartenstraße 3
64646 Heppenheim
geöffnet jeden Dienstag von 16-18 Uhr

Tel./Fax 06252-5189
bund.bergstrasse@bund.net
www.bund-bergstrasse.de